

Arme (dumme?) Jungs

Beitrag von „das_kaddl“ vom 6. August 2004 20:27

Siehe auch Stanat/Kunter (2001): Geschlechterunterschiede in Basiskompetenzen. In: Deutsches PISA-Konsortium (Hrsg.): PISA 2000. Basiskompetenzen von Schülerinnen und Schülern im internationalen Vergleich, S. 249 - 269.

Die haben das schon 2001 gesagt und neben dem Aufschrei wegen Kindern mit Migrationshintergrund kam auch ein Gender-Aufschrei... Beides verhallte konsequenzlos 😞

Hauptergebnisse der internationalen PISA-Studie im Bereich Gender:

- größter Unterschied zwischen Mädchen und Jungen im Bereich Lesen (Testwerte der Mädchen liegen zwischen einer drittel und einer halben Kompetenzstufe höher als bei Jungen)[drittel bis halbe Kompetenzstufe heißt an Punkten ungefähr soviel wie der Gesamtunterschied PISA zwischen Schweden & Deutschland ist]
- Mathematische Leistungen bei Jungen stärker ausgeprägt als bei Mädchen -> allerdings Vorsprung nicht so hoch wie der im Bereich Lesen bei den Mädchen
- beim Lesen sind Jungen den Mädchen vor allem im Reflektieren/Bewerten und bei kontinuierlichen Texten unterlegen (kontinuierliche Texte: Prosatexte, in Erzählungen, Kommentare, Argumentationen etc. --- nichtkontinuierliche Texte: Grafiken, Formulare, Tabellen... da waren die Jungs zwar schlechter als die Mädchen, aber "nur" halb so schlecht wie bei kontinuierlichen Texten)
- dabei spielen Schulformen keine Rolle, lediglich bei nicht-kontinuierlichen Texten erzielen Jungs in Haupt, Realschule, Gym höhere Werte als Mädchen
- betrachtet man die Kompetenzstufen (1 bis 5), so sind im Bereich Lesen die meistens Jungen wie Mädchen auf Stufe 3 (26,9 %) , dann gehts rapide abwärts: Stufe 4: Mädchen = 23,5%, Jungen = 15,6%; Stufe 5: Mädchen = 11,1%, Jungen = 6,8%
- motivationale Angaben: z.B. bei Frage "Ich lese NICHT zum Vergnügen" - Jungen: 40,2%; Mädchen: 23,3% (Deutschland: Jungen = 54,5% [!!!], Mädchen = 29,1%)

usw.

(PISA & andere Schulvergleichsstudien waren meine Prüfungsthemen in Dipl.EZW)

LG, das_kaddl